

Eichen und Naturschutz

Im Ergebnis einer Studie (HANSTEIN, 1984) wurde deutlich, dass die meisten spezialisierten pflanzen-



fressenden Insekten im Vergleich zu anderen forstlich wichtigen einheimischen Baumarten auf Eichen leben (298 Arten auf Eichen im Vergleich zu z. B. 96 Arten auf Rotbuche).

Im Rahmen der Ausweisung von FFH-Gebieten sind Eichen-Lebensraumtypen von besonderer Bedeutung.

In Thüringen nimmt der Lebensraumtyp „Eichen-Hainbuchen-Wälder 9170“ eine Fläche von 6.223 ha ein, das sind 5,2 % der Waldfläche in FFH- und Vogelschutzgebieten. Eine Flächengröße, die es zu erhalten und zu mehren gilt.

Eichen und Waldschutz

Entsprechend den Ergebnissen der Waldzustandserhebung gehören die Eichen nach wie vor zu den



Sorgenkindern. „Eichenfraßgesellschaften“ und Eichenkomplexkrankheit sind hier als Schlagworte zu nennen. In den vergangenen Jahren wurden etwa 50 % der Eichen im Rahmen der jährlichen Erhebungen den Schadstufen 2 - 4 zugeordnet, was einem Blattverlust von mehr als 25 % und somit einer deutlichen Schädigung entspricht.

„ Wussten Sie schon, dass ...

... Stiel- und Traubeneichen diejenigen Baumarten sind, die in Europa die meisten Insektenarten (ca. 1.000) beherbergen.

... der Mittelspecht (Dendrocopus medius) auf alte Eichenwälder angewiesen ist.

... der Star (Sturnus vulgaris) gern seine zwei Bruten pro Jahr in höhlenreichen Eichenwäldern aufzieht und bei Massenvermehrungen des Eichenwicklers (Tortrix viridana) als sein Gegenspieler wirkt.

... 1/3 des Weltbestandes des Roten Milans (Milvus milvus) in den Eichenwäldern Mitteldeutschlands brütet.

... in Notzeiten aus Eicheln Mehl, Kaffeeersatz u. a. hergestellt wurde.

... es sich aus botanischer Sicht bei Eicheln um Nüsse handelt!

... in historischer Zeit Schweine mit Eicheln gemästet wurden: „Auf den Eichen wachsen die besten Schinken“.

... Pfahlbauten und Gebäude auf feuchten Standorten früher meist auf Eichenpfosten standen (Holz enthält fäulnishemmende Stoffe).

... Eichenholz zudem für Kübel und Fässer (Whiskey, Sherry, Wein) genutzt wird.

... keine andere Baumart so vielfältig mit Mythologie und Volksglauben verbunden ist wie die Eiche ...

... der Mauersegler früher in Spechthöhlen sehr alter Eichen brütete – heute noch im Spessart. “



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.thueringenforst.de

Wir machen den Wald. Für Sie!

IMPRESSUM

Herausgeber ThüringenForst AÖR
Hallesche Straße 16 | 99085 Erfurt
Gestaltung ThüringenForst - AÖR
Stabsstelle Kommunikation/Medien
Fotonachweis A. Knoll, K.Kahlert, FFK Gotha
1. Auflage Mai 2014



THÜRINGENFORST
Wir machen den Wald. Für Sie!

Baum des Jahres 2014 Die Traubeneiche



Traubeneiche – Baum des Jahres 2014

Die Eiche in Thüringen

Ein Drittel der Fläche des Freistaates Thüringen ist mit Wald bedeckt (ca. 550.000 ha). Die Eichen nehmen einen Baumartenanteil von 5,4 % ein. Unter Berücksichtigung der Klimaänderungen für Thüringen mit Temperaturanstieg und weniger Niederschlag in

Trauben- und Stieleiche

„Unsere“ Eichenarten in Thüringen sind die Traubeneiche (*Quercus petraea*) und die Stieleiche (*Quercus robur*). Die „Faustformel“ zur Unterscheidung ist vielen bekannt:

» Traubeneiche – Früchte ungestielt

tionszeit hat sie hohe Wärmeansprüche. Terrestrische, mittel- bis tiefgründige Standorte mit mittlerer bis unterdurchschnittlicher Wasserversorgung werden bevorzugt bewachsen, schlecht nährstoffversorgte Standorte werden toleriert.

Die Traubeneiche und der Klimawandel

empfehlungen können langfristig (Betrachtungszeitraum 2041-2071) circa 85 % der Waldstandorte Thüringens für den Eichenanbau geeignet sein.

Keine andere Baumart verfügt über solch große Anbaumöglichkeiten!

24 Stieleichensaatgutbestände mit einer Gesamtfläche von 102 ha und 74 Traubeneichensaatgutbestände mit insgesamt 465 ha.

Unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen wäre ein moderater Anstieg des Baumartenanteils von 5 % auf 8 %

Heute wird es überwiegend im Wasserbau, als Bauholz für Masten, Schwellen und Pfähle, im Innenausbau für Treppen oder Fußböden, und massiv als Möbelholz verwendet. Auch in der Furnierherstellung oder im Fass- und Barriquebau ist es zu finden. Historisch gesehen trat



der Vegetationszeit wird die Traubeneiche an Bedeutung gewinnen.

» Stieleiche – Blätter mit deutlich kürzerem Stiel als bei der Traubeneiche

Die heutige Verbreitung der Eichen ist ganz wesentlich das Ergebnis der bisherigen Bewirtschaftung. Ein Schwerpunkt des thüringischen Eichenvorkommens liegt in den südlichen Bereichen des Freistaates im Forstamt Heldburg. Thüringen-Forst kommt eine besondere Verantwortung für die Bewirtschaftung und die Erhaltung/Entwicklung dieser schützenswerten Baumarten zu.

Häufig treten jedoch beide Eichenarten in einem Bestand gemeinsam auf.

Die Lebensansprüche der Traubeneiche

Die Traubeneiche bevorzugt ein sommerwarmes Klima mit stärker atlantisch geprägtem Charakter, geringen Klimaextremen und nur moderaten Wintertemperaturen. Während der Vegeta-

Aufgrund der ansteigenden Temperaturen in Mitteleuropa profitieren trockenheitstolerante und wärmeliebende Arten. Die Eichen werden zum Hoffnungsträger im sich vollziehenden Klimawandel.

Die Notwendigkeit des Waldumbaus und somit auch die Erhöhung des Eichenanteils in Thüringen sind unbestritten und eines der Schwerpunktziele von Thüringen-Forst. Entsprechend der seit Ende 2011 gültigen Baumarten-

Erhaltung und Erhöhung der Eichenfläche in Thüringen

Die Erhaltung bzw. die Erhöhung der Eichenflächen in Thüringen ist keine leichte Aufgabe und erfordert konsequentes Handeln.

Mögliche Wege sind Naturverjüngung, Saat, Pflanzung und Pflege. Eine Grundvoraussetzung für Saat und Pflanzung ist die Bereitstellung von qualitativ hochwertigem Saatgut. Laut Erntezulassungsregister gibt es in Thüringen

im Thüringer Staatswald denkbar. Allein die Eichenfläche zu halten, bedeutet nachhaltig jährlich 50 ha zu verjüngen.

Eichen und ihre Nutzung

Das Eichenholz weist einen schmalen gelblich-weißen Splintbereich auf. Der Kernholzbereich ist farblich deutlich dunkler. Die Holzeigenschaften sind durch Härte, Zähigkeit, gute Bearbeitungsmöglichkeiten und Dauerhaftigkeit gekennzeichnet.

die Holznutzung der Eiche zeitweilig in den Hintergrund. Hauptsächlich wurden ihre Eicheln als Viehfutter und ihre Rinde zum Gerben verwendet. Die getrocknete Rinde hat einen Gerbsäureanteil von 8 % bis 20 %.

